Prof. Dr. Benjamin Kühme
Hochschule Osnabrück
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Mehr als Technik: wie Haltung und gute Pflege (von Menschen mit Demenz) einander förderlich sind

29. Netzwerkworkshop DNQP am 25.09.26:
Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz

HOCHSCHULE OSNABRÜCK

Wie entwickelt sich eine Haltung zu Menschen mit Demenz? Welche Ansatzpunkte gibt es, um eine entsprechende Haltung zu vermitteln?

Mehr als Technik: wie Haltung und gute Pflege (von Menschen mit Demenz) einander förderlich sind

29. Netzwerkworkshop DNQP am 25.09.26:
Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz

Inhalt

1. Haltung: Annäherung an den Begriff
2. Haltung zur Person mit Demenz: Paradigmenwechsel
3. Vermittlung einer Haltung: Ansatzpunkte
4. Haltung als Bildungsmuster in der Pflege

Intro

„Eine gute Pflege kann persönlichkeitsbildend sein, wie auch eine vertiefte Persönlichkeitsbildung einer guten Pflege förderlich sein kann.“

(Wittneben 2003:





1 Haltung: Annäherung an den Begriff

Die Hauptbedeutungen von Haltung (nach Chat GBT):

- **Körperliche Haltung:** Die physische Stellung und Haltung des Körpers (beispielsweise beim Stehen, Gehen, Sitzen oder im Sport wie dem Turnen und Dressurreiten).
- **Innere Haltung (Gesinnung):** Die persönliche Überzeugung, Wertebasis oder Geisteshaltung, die das eigene Verhalten und Auftreten bestimmt.
- **Fassung (Contenance):** Die innere Beherrschtheit und Standhaftigkeit in schwierigen oder emotional belastenden Situationen («Haltung bewahren»).

1 Haltung: Annäherung an den Begriff

- Tenorth und Tippelt (2007, S. 304): „(…) verinnerlichte Einstellung einer Person, die unter Einflussnahme von Persönlichkeit, (Selbst-)Reflexion, kulturellen, beruflichen, milieubedingten, erzieherischen und anderen Erfahrungen erworben wurde.“

- Haltung bezeichnet (…) die Korrespondenz von innerer Einstellung, Verhalten und körperlichem Ausdruck, sie ist die „leibliche Seite des Ethos“ (Winkler 2011, S. 17).

2 Haltung zur Person mit Demenz: Paradigmenwechsel – „die Wende“

- „Dieser Expertenstandard fordert von Pflegefachkräften eine person- zentrierte Pflege von Menschen mit Demenz. Diese ist mit einer Haltung verbunden, die die Person in den Mittelpunkt stellt und dabei die Demenz nicht als medizinisches Problem wahrnimmt, sondern der Mensch als einzigartiges Subjekt mit individuellen Unterstützungs- und Beziehungsbedarfen ist.“ (DNQP 2018, S. 29, Herv. BK),

- „Es ist an der Zeit, innezuhalten und Demenz multiperspektivisch zu denken. Und das bedeutet: die betreffenden Menschen genauer anzuschauen, jeden von ihnen einzeln wahrzunehmen, sie als Andere in ihrer Andersheit zuzulassen. Gerade das leistet eine primär defizitorientierte Sicht nicht.“ (Hoops 2008, S. 12, Herv. BK)

2 Haltung zur Person mit Demenz: Paradigmenwechsel – „die Wende“

- „Dieser Expertenstandard fordert von Pflegefachkräften eine person- zentrierte Pflege von Menschen mit Demenz. Diese ist mit einer Haltung verbunden, die die Person in den Mittelpunkt stellt und dabei die Demenz nicht als medizinisches Problem wahrnimmt, sondern der Mensch als einzigartiges Subjekt mit

Paradigmenwechsel aufnehmen: Vermittlung einer Haltung

- „Es ist an der Zeit, innezuhalten und Demenz multiperspektivisch zu denken. Und das bedeutet: die betreffenden Menschen genauer anzuschauen, jeden von ihnen einzeln wahrzunehmen, sie als Andere in ihrer Andersheit zuzulassen. Gerade das leistet eine primär defizitorientierte Sicht nicht.“ (Hoops 2008, S. 12, Herv. BK)

2 Haltung zur Person mit Demenz: Paradigmenwechsel – „die Wende“



- Situative Zugänge: „Vertrautheitserfahrungen“ (Bo[illegible] 111f), Validation (Feil 2007) Verhaltensstrategien ändern,
- Gesellschaftliche Perspektive: Demenz = Defizit (Hoops 2008; S. 12), Dialektische Wendung,
- Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz: „der Fall in seiner Geschichte“ (Remmers 2000, S. 170, Hoops 2008, S. 15, Herv. BK)
- Demenz als Anlass von Bildungsprozessen, Irritation, „Das Fundamentale“ (Klafki 1963, S. 442), „Das Unheimliche“, „Das Fremde“ (Greb/Hoops 2008, S. 130).

2 Haltung zur Person mit Demenz: Paradigmenwechsel – „die Wende“



- Situative Zugänge: „Vertrautheitserfahrungen“ (E
  111f), Validation (Feil 2007) Verhaltensstrategien
- Gesellschaftliche Perspektive: Demenz = Defizit (
  S. 12), Dialektische Wendung,
- Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz: „der Fall in seiner Geschichte“ (Remmers 2000, S. 170, Hoops 2008, S. 15, Herv.

„Wendung“ bedeutet Bildung

s
Fremde“ (Greb/Hoops 2008, S. 130).

3 Vermittlung einer Haltung: Ansatzpunkte

Rahmenrichtlinien Fachkommission § 53 (PflBG):

- *CE 01 **„Ausbildungsstart“:** Einführung in die Beziehungsgestaltung: Kommunikation, Fürsorge, Kultursensibilität, ethische Haltung, Empathie, (Herv. BK)*
- *CE 03 **„Erste Pflegeerfahrungen reflektieren“:** „Indem die Auszubildenden gefordert werden, unterschiedliche Sichtweisen wahrzunehmen und zu deuten, kann ein verstehender Zugang zum zu pflegenden Menschen und seinen Bezugspersonen und eine Haltung der Akzeptanz und Achtsamkeit aufgebaut werden.“ (Herv. BK)*
- *….*

3 Vermittlung einer Haltung: Ansätze, Techniken

Methodische Zugänge:

- **situative Zugänge**: „Vertrautheit“ (Bosch 1998, S. 111f), Validation (Feil 2007) Verhaltensstrategie,
- Kitwood (u.a. 1997, 2008): **Person-Zentrierung:** Menschenbild, nonverbale Kommunikation, Dementia Care Mapping (DCM)
- H.I.L.D.E: Erfassung von **Lebensqualität** (Becker, K 2011)
- Erlebnisorientierte Pflege, **Mäeutik** (van der Kooij
- ……
- Distanz als Schutz vor emotionalen Belastungen (Pohlmann 2006), Technik kann blind machen und „Person Neutralisieren“ (Greb 2003)…….**wenn Haltung fehlt!**



3 Vermittlung einer Haltung: Ansatzpunkte pflegedidaktischer Forschung:

- ***Altmeppen (2022):*** *Biografische Einbettung Pflegeberuf, Identitätsarbeit: Prozessvariante „Haltung zur Pflegearbeit“ durch „signifikant Dritter“*
- ***Eylmann (2015):*** *Habitus in der Altenpflege, Habitusanalyse, Haltung zu alten Menschen, Ideale: Mitgefühl, Offenheit und Sensibilität, kollektives Ethos,*
- ***Kühme (2019):*** *Identitätsbildung in der Pflegepraxis, Bildungsmuster: Haltung zum Subjekt durch Differenzerfahrung entwickelt.*

3 Vermittlung einer Haltung: Ansatzpunkte pflegedidaktischer Forschung:

- ***Altmeppen (2022):*** *Biografische Einbettung Pflegeberuf, Identitätsarbeit: Prozessvariante „Haltung zur Pflegearbeit“ durch „signifikant Dritter“*
- ***Eylmann (2015):*** *Habitus in der Altenpflege, Habitusanalyse, Haltung zu alten Menschen, Ideale:*

Keine der Arbeiten weist einen expliziten Bezug zur Entwicklung einer Haltung gegenüber Personen mit Demenz auf…..

4 Haltung als Bildungsmuster in der Pflege



…rscheidet Bildung von L…

…gstheorie beschäftigt sich …
…en reflexiven Verortung des …
in der Welt, und zwar in einem zweifachen Sinne: zum einen hinsichtlich der Bezüge, die er zu sich selbst entwickelt (Selbstreferenz) und zum anderen hinsichtlich der Bezüge, die er auf die Welt entwickelt (Weltreferenz).“

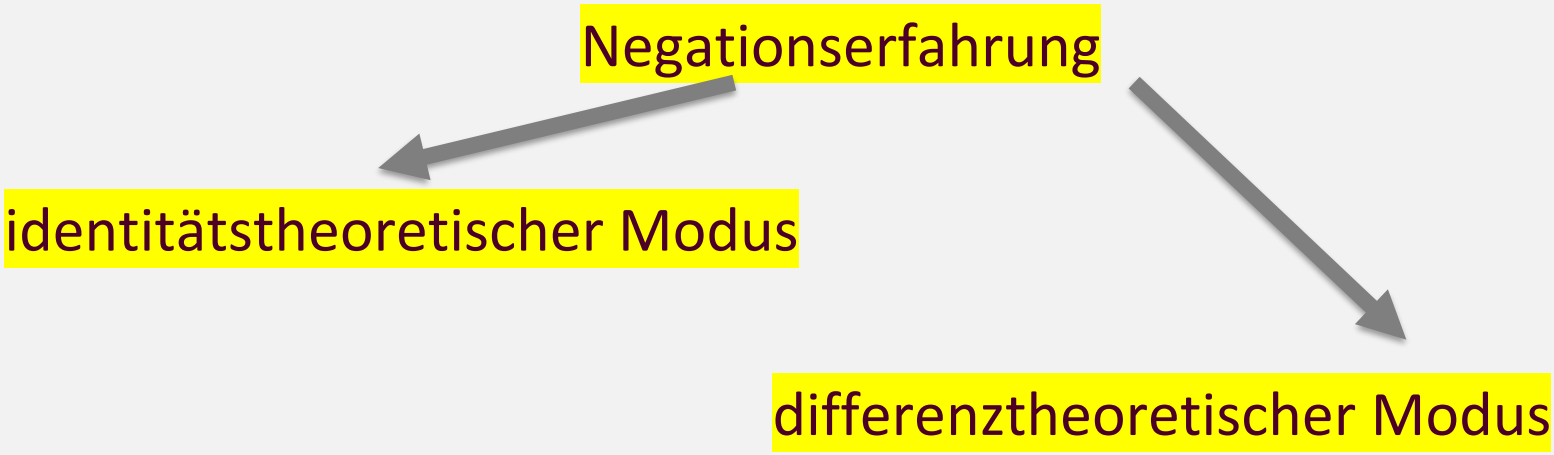


(Marotzki 2006: 61)

4 Haltung als Bildungsmuster in der Pflege

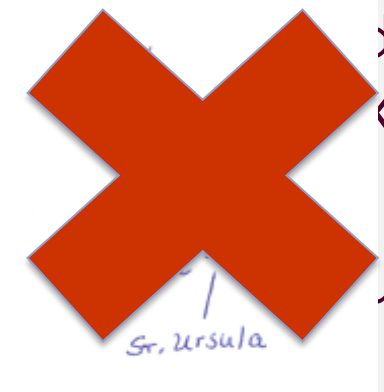
- Negativität (Adorno) als Ausgangspunkt von Bildungsmustern in der Pflege (Kühme 2019, 2022),
- Marotzki (u. a. 1990, 1991): Bildungsprozesse als Dialektik von *Bestimmtheit und Unbestimmtheit*, **Strukturwechsel,**

Aufordnung von Erfahrung:



4 Haltung als Bildungsmuster in der Pflege

- dorno)
  Kühme
  unkt vo
  rn
- 1990
  sproze
  on
  und U
  Strukt







Aufordnung von Erfahrung:

Negationserfahrung

identitätstheoretischer Modus

differenztheoretischer Modus

4 Haltung als Bildungsmuster in der Pflege



Bildungsprozess



Inhaltsnegation

Negation innerhalb einer Kontextur

Negation auf Basis eines Strukturprinzips

Veränderung von Kompliziertheit

Variation des Alten



Strukturnegation

Negation(en) der Kontextur selbst

Negation des Strukturprinzips

Veränderung von Komplexität

Entstehung des Neuen

4 Haltung als Bildungsmuster in der Pflege

- Entwicklung von Bildungsmustern bei Auszubildenen (Kühme 2019, 2020)

Muster differenztheoretischer Ausprägung:

- Negationen im Pflegelernen: durch Differenzen Unb … eben
- Differenzen zur Sichtweise der Anleiter als Anlass polyvalenter Erfahrungen
- Patientenorientierung als Anlass zur Differenzierung des Pflegelernens
- Den in der Pflegepraxis erlebten Umgang mit Wissen negieren



Muster identitätstheoretischer Ausprägung:

- Integration der institutionellen Verwertungsanforderung in die Rolle der Pflege
- Die Patientin wird Entpersonalisiert und zum Objekt



4 Vermittlung einer Haltung als Bildungsmuster in der Pflege

Praxissituation Person mit Demenz



Formate „Dialektische Wendung“: Differenzerfahrung sinnvoll aufnehmen



Lernsituationen
(Lehr- und Lernarrangements mit Praxisbezug)

Legitimatorische Ebene:	Pragmatische Ebene:
Curricula Greb, Ertl-Schmuck, Darmann- Finck	Praxisanleitung, Fortbildung, Erfahrungen aufnehmen

Bildungsmuster Haltung zur Person mit Demenz

Zusammenfassung: Wie kann sich eine Haltung entwickeln?



- Rollenvorbilder in der Pflege!!!!!
- Pflegedidaktische Forschungsarbeiten (Entwicklung einer Haltung zu Demenz) sinnvoll aufnehmen (Eylmann 2015, Kühme 2019, Altmeppen 2022),
- Curricular: Bildungstheoretische Pflegedidaktiken (Darmann-Finck, Greb, Ertl-Schmuck), Bildungsmuster zum Thema Demenz,
- Kategoriale Bildung im Umgang mit Demenz (Erfahrung „das Unheimliche“ Greb/Hoops 2008), = Inhaltsnegation,

Zusammenfassung: Wie kann sich eine Haltung entwickeln?

- Differenzerfahrungen als Anlass von Negation verstehen: subjektorientierte Sicht auf die Person mit Demenz im Widerspruch zu institutionellen Zwängen produktiv aufgreifen,

- Vermeidung identitätstheoretischer Deutungen, in denen Bedürfnisse von Personen mit Demenz den Abläufen der Institutionen untergeordnet werden = Strukturnegation



Epilog

„Eine gute Pflege kann persönlichkeitsbildend sein, wie auch eine vertiefte Persönlichkeitsbildung einer guten Pflege förderlich sein kann.“ (Wittneben 2003: 56)

Erfahrungsbildung: von Demenz geprägte (Fall-) Situationen bilden Persönlichkeiten (Bildungsmuster) und damit eine Haltung in der Pflege!

Pflegepersönlichkeiten mit Haltung sind einer guten Pflege von Menschen mit Demenz förderlich!